

ProgPower Europe 2022, Tag 1, 30.09.22, Baarlo (NL), Sjiwa

Zu Hertenzen gehend

Das ProgPower Europe (zärtlich verkürzt zu PPE) ist wirklich etwas ganz Besonderes. Kein anderes dem Autor bekanntes Festival ist derartig familiär – die Community der Besucher bezeichnet sich selbst denn auch permanent als „PPE Family“, ohne dass es je peinlich wirken würde. Keines grundsätzlich so unaufgeregt und stressfrei. Keines so kuschlig-gemütlich – mit Ausnahme vielleicht vom Trafostation 61. Aber das ist ein humpelnder Vergleich, denn das Trafo findet sommers mitten in einem verwunschenen Wald statt. Kennzeichnend für das Festival im grenznahen Baarlo ist u.a., dass die Bandauswahl zwar stets leidenschaftlich diskutiert wird, aber im Prinzip trotzdem völlig wumpe ist: Treue Festivalfans – dieses Jahr, in der 22. Ausgabe, aus 26 Ländern kommend! – fahren dorthin, wenn sie nur irgendwie die Zeit und Kohle dafür finden. Und völlig unabhängig davon, wer nun dieses Jahr spielt.



[Zum Festivalbericht, Tag 2](#)

[Zum Festivalbericht, Tag 3](#)

Mother Of Millions



Genau wie bei der ersten Band des Freitagabends (es hatte wie in Vorjahren am Donnerstag bereits ein Pre-Event im Kasteel De Berckt gegeben, wo die meisten Besucher und Bands untergebracht sind). Der ruhige bis beschwörende Gestus der erzsympathischen Griechen und der häufig nah am Schluchzen angesiedelte Gesang ist so gar nicht des Schreiberlings Beuteschema, daher wird sich hier auch bewusst kurz und mit Wertungen zurückgehalten.

Die Hellenen kamen m.E. recht gut an. Natürlich war auch wieder der tragische, traumatisierende Tod von MoM-Keyboarder *Makis Tsamkosoglou* Thema, der 2019 während einer Show auf der Bühne verstarb. Ihm ist auch die aktuelle EP „Orbit“ gewidmet, die die Setlist prägte.

















IMG_7489
IMG_7506
IMG_7530
IMG_7548
IMG_7556
IMG_7581
IMG_7585
IMG_7589
IMG_7598
IMG_7607
IMG_7615
IMG_7627
IMG_7643
IMG_7647
IMG_7651

<

>

Eine Überraschung war möglicherweise das Florence + The Machine Cover ‚No Light, No Light‘. Trotz vieler konkurrierender Wiederbegegnungen und Gespräche In Erinnerung geblieben ist noch der auffallend gute Drum-Sound. Der Sound auf dem Festival generell war durchaus druckvoll, aber im Vergleich zu manchen Vorjahren nie verzerrend oder gar schmerzhaft.



Von Hertzen Brothers



Der ultraflache Spruch ist leider unvermeidlich: den finnischen seit 22 Jahren gemeinsam musizierenden Gebrüdern Mikko, Kie und Jonne plus Verstärkung flogen vom ersten Augenblick ihres Auftritts spürbar praktische alle Herzen zu. Der enorm starke Gesang aus mindestens drei Kehlen, die Kombi aus Heaviness und einzigartiger Melodieseligkeit nahm das Sjiwa schon beim Aufmacher ‚Days Of Reckoning‘ im Sturm. Übergangslos wurde das Eisen mit ‚Blue Forest‘ weitergeschmiedet, in einer erheblich lebhafteren Fassung als auf dem Studioalbum.

Das von Hause aus glücklich jubelnde ‚Frozen Butterflies‘ hingegen bedurfte gar keiner Lachgas-Einspritzung im Live-Arrangement. Der bewusst akustisch bleibende radiotaugliche Über-Hit der Formation, ‚All Of A Sudden You’re Gone‘ holte nun noch die letzten Unentschlossenen ins Boot, die die Finnen hier zum ersten Mal hörten und erlebten.

Apropos Hit: Das war ‚Kiss A Wish‘ anscheinend wirklich beim Erscheinen 2006 mal, in der finnischen Heimat. Fast punkige

Energie verströmte im Folgenden das jagende ‚You Don’t Know My Name‘.

Der Proggie-Pleaser ‚Jerusalem‘ aus dem Jahr 2017 begeisterte mit dramatisch-pompösen Synthie-Einsatz, besonders virtuoson Gitarrensolli und phantastischem Gesang inklusive Kopfstimme.



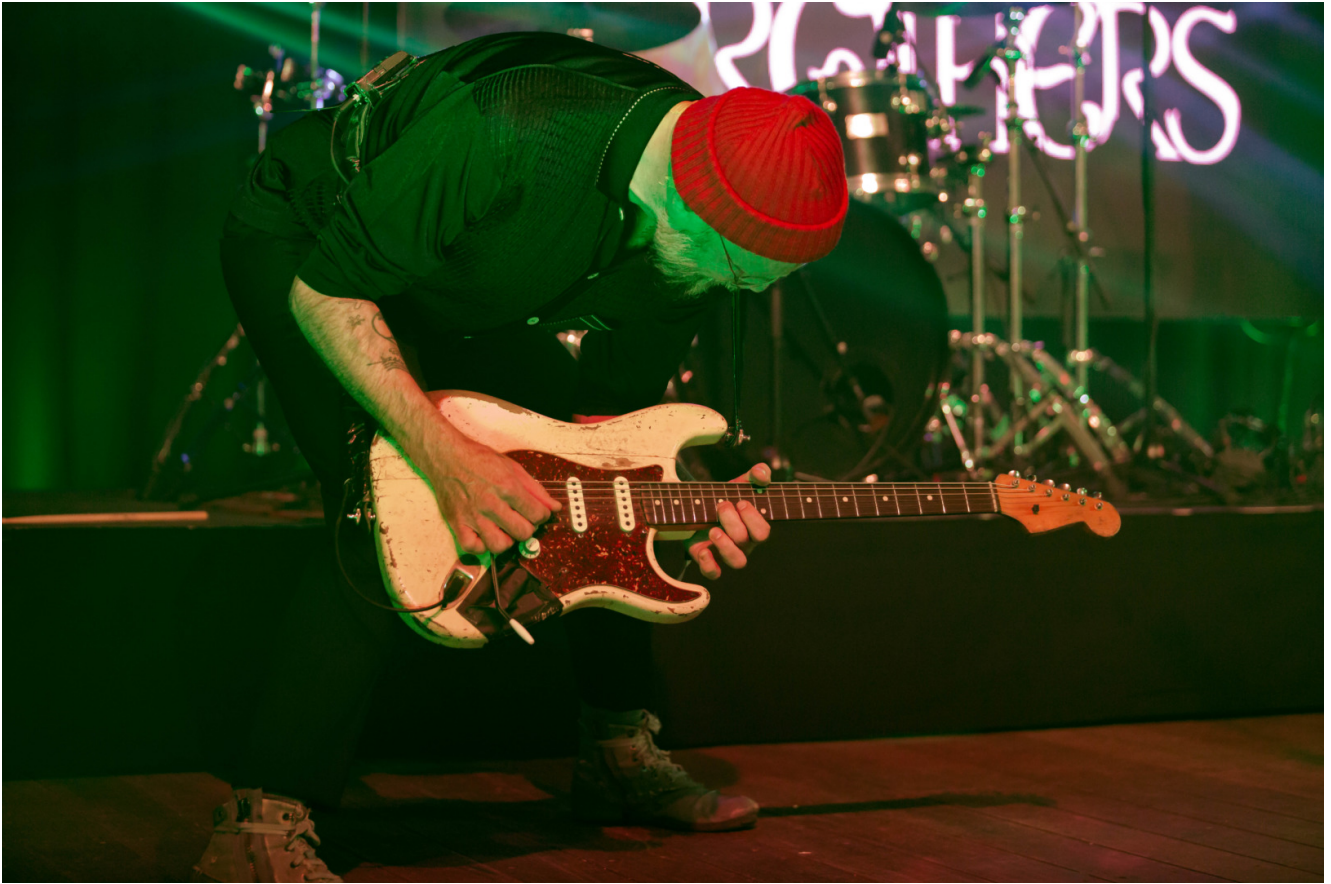




























IMG_7656
IMG_7667
IMG_7669
IMG_7670
IMG_7692
IMG_7695
IMG_7700
IMG_7703

IMG_7705
IMG_7713
IMG_7718
IMG_7720
IMG_7729
IMG_7739
IMG_7745
IMG_7747
IMG_7755
IMG_7760
IMG_7761
IMG_7781
IMG_7782
IMG_7791

<

>

Erneut galoppierend wie schon ‚You Don’t Know..‘ nun das enorm zum Hüpfen animierende ‚Long Lost Sailor‘.

‚Flowers And Rust‘ wurde von einem lodernden Gitarrenpart eingeleitet, die Nummer ist im Vergleich zum sonstigen VHBs-Material vielleicht einfacher gestrickt, wurde aber enorm leidenschaftlich vorgetragen.

‚Let Thy Will Be Done‘ ist ein richtiger Rocker, verdient daher auch besonders die Vollbedienung aus fetten „Whooa“-Chören und Drumsolo.

Als Zugaben ließen das sanfte ‚Prospect For Escape‘ und schließlich das furiose ‚New Day Rising‘ einen ungemein gelungenen Auftritt ausklingen. Und läuteten für alle, denen die Erinnerung an den ‚New Day Rising‘ nicht Nachtruhe nahelegten, die berühmt-berüchtigte After-Show-Party ein...



Live-Fotos: *flohfish*

Randszene: Autor



ProgPower Europe 2022 - persönliche Highlights

1. **PPE Heroes a):** der blinde Festivalbesucher
2. **PPE Heroes b):** Die irische PPE-Delegation. Die lustigste, gastfreundlichste Gang, deren Gesellschaft man sich (nicht nur) für Festivalpausen überhaupt wünschen kann!
3. **PPE Heroes c):** „Dirty Harry“ (see photo for details)
4. **PPE Heroes d):** *Floh*, der den Fotografen-Job mit zwei gebrochenen Fingern (allerdings wusste er das da noch nicht) eisern-souverän absolviert hat
5. **Anti Hero:** Die Dame, die – ständig andere Menschen

anrempelend – einen Hund (Modell Trethupe) mit auf ein lautes Festival genommen hat. Und als sie darauf freundlich-besorgt angesprochen wurde, nur meinte: „ich halte ihm ja die Ohren zu“.

6. **Top PPE gigs**: MEER, Iotunn, Von Hertzen Brothers
7. **Top PPE food (on premises)**: „Tosti“
8. **Top PPE beverage (on premises)**: Leffe

Surftipps zu Von Herzen Brothers:

Homepage

Facebook

Instagram

Twitter

Soundcloud

YouTube

Spotify

Amazon Music

Deezer

Tidal

Shazam

last.fm

Discogs

MusicBrainz

Prog Archives

Wikipedia

Rezension „Red Alert In The Blue Forest“ (2022)

Festivalbericht: 20.09.2019, Zoetermeer (NL), Progdreams VIII
Festival, De Boerderij

Rezension: „War Is Over“ (2017)

Surftipps zu Mother Of Millions:

Homepage

Facebook

Instagram

Twitter

Bandcamp (ViciSolum Records)

Soundcloud
Reverbnation
YouTube Music
YouTube
Spotify
Apple Music
Amazon Music
Deezer
Tidal
Shazam
last.fm
Discogs
Prog Archives
Wikipedia

Rezension „Orbit“ (EP, 2022)

Rezension: „Artifacts“ (2019)

Konzertbericht: 17.03.18, Zoetermeer (NL), Boerderij

Rezension: „Sigma“ (2017)